

Eine Sturmmöwe kommt selten alleine



Die Sturmmöwe (*Larus Canus*) ist in den letzten Jahren zu einer vertrauten Art an winterlichen Gewässern geworden, auch am Greifensee. Der Vogel, der zur Familie der Möwen gehört, ist deutlich grösser und kräftiger gebaut als die in Überzahl anwesenden Lachmöwen. Sturmmöwen haben eine Flügelspannweite von bis zu 120 Zentimetern und können über ein Pfund schwer werden. Ein Erkennungsmerkmal sind ihre schwarzen Flügelspitzen mit den auffallend weissen Flecken. Schnabel und Beine sind gelbgrün, die Kopfpartie ist leicht gestrichelt.

Im Gegensatz zur Lachmöwe hat diese Art weder einen Ohrfleck noch eine schwarze Kapuze. Oft sieht man die Sturmmöwe an der Schiffplände auf den höchsten Pfosten sitzen, wo sie sich mit ihren Kontrahenten um den besten Platz und die grössten Futterbrocken streitet. Sobald irgendwo eine Futterquelle ausgemacht ist, überbieten sich die Flugkünstler mit akrobatischen Einlagen und versuchen, sich die Leckereien gegenseitig abzufragen. Das Gezänk der Sturmmöwen wird von laut schallendem Geschrei begleitet.

Astrid Hauzenberger, 43, aus Uster ist jede Woche mit ihrer Kamera in der Oberländer Natur unterwegs.